

AGENDA

Widmer-Schlumpf spricht in Oberriet

Oberriet. – Am 8. Dezember referiert Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf in Oberriet zum Thema «Herausforderungen Personenfreizügigkeit». Dieses Referat hält sie auf Einladung des Branchenverbandes Swissem bei der Firma Jansen. Christoph Jansen wird als Gastgeber die Bedeutung der Personenfreizügigkeit aus Sicht seines Unternehmens schildern. (pd)

www.agv-rheintal.ch

Erfolgreiche Produktentwicklung

St. Gallen. – Welche Anforderungen die Anwender heute an Produkte stellen, ist die Kernfrage im Markt. Entscheidend ist, welche Systeme und Produkte die Nutzer zur Erfüllung ihrer Bedürfnisse als sinnvoll ansehen. Bruno Weisshaupt zeigt in seinem Referat vom 10. Dezember an der Uni St. Gallen auf, wie mit dem auf ein Marktsegment fokussierten Entwerfen Trends gesetzt werden können. (pd)

www.unisg.ch

IMPRESSUM

Wirtschaft regional

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Quaderer

Redaktionsleitung: Valeska Beck. Redaktion: Wolfgang Frey, Patrick Stahl.

Redaktions-Sekretariat: Doris Bösch.

Foto-Journalisten: Daniel Ospelt, Daniel Schwendener, Elma Velagic.

Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter), Sonja Lüchinger (Innendienst).

Abonnenten-Dienst: Sonja Wolfinger.

Druck: Südostschweiz Partner AG, 9496 Haag.

Adressen

Verlag: Vaduzer Medienhaus AG, Lova Center, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17.

Redaktion: Tel. + 423 236 16 23, Fax. +423 236 16 17, E-Mail: redaktion@wirtschaftregional.li

Marketing: Tel. +423 236 16 63, Fax. +423 236 16 69, E-Mail: marketing@wirtschaftregional.li

Abonnenten-Dienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@wirtschaftregional.li

MEINUNGEN

Die Renaissance der Wirtschaftspolitik



Von Carsten-Henning Schlag*

Die Schweizer Wirtschaft stagniert. Für das 3. Quartal 2008 weist das Staatssekretariat für Wirtschaft ein Nullwachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) gegenüber dem Vorquartal aus. Zwar sind die Investitionen um insgesamt 1,4 Prozent zurückgegangen. Positive Wachstumsbeiträge leisten jedoch der private und insbesondere der öffentliche Konsum. Was den privaten Konsum angeht, der im 3. Quartal um immerhin 0,3 Prozent zulegt, ist dieses Ergebnis einigermassen überraschend. Der Index der Konsumentenstimmung hatte für den Herbst nichts Gutes erwarten lassen. Im Moment scheint es jedoch, als ob die privaten Haushalte sich die Konsumlaune nicht ganz verderben liessen. Der Handel und das Gastgewerbe verzeichnen sogar einen Anstieg der Wertschöpfung von 1,2 Prozent. Ähnliches gilt für die Industrie, die mit 0,8 Prozent gegenüber dem Vorquartal wächst. Auch die Beschäftigung hat in diesem Sektor im 3. Quartal 2008 leicht zugelegt.

Der konjunkturelle Abschwung in der Schweiz zeigt sich deutlich um das Kreditgewerbe. Die Bruttowertschöpfung ist hier seit neun Monaten rückläufig. Zwar wurde in der ersten Jahreshälfte 2008 noch Beschäftigung aufgebaut. Im dritten Quartal schmolz diese jedoch wieder um 0,5 Prozent ab. Dies entspricht einem Verlust von

knapp 660 Stellen. Aktuell kündigt die Credit Suisse die Aufhebung von weiteren 650 Stellen in der Schweiz an. Bleiben die realwirtschaftlichen Auswirkungen der Finanzkrise also auf den Finanzsektor beschränkt? Sicherlich nicht. Der notorisch konjunkturanfällige Bausektor macht dies bereits deutlich. Seit dem Frühjahrgang in der Schweiz die saisonbereinigte Beschäftigung in diesem Bereich um 2640 Stellen zurück.

Dennoch ist der Chef-Volkswirt der Europäischen Zentralbank (EZB), Jürgen Stark, nicht der Einzige, der auf die Finanzstandorte schwierige Zeiten zukommen sieht. Nach ihm «... wird der Finanzsektor vorübergehend deutlich schrumpfen.» Mit den Investmentbanken verschwindet derzeit ein Geschäftsmodell. Die UBS plant global den Abbau von 6000 Stellen. Die Deutsche Bank wird gar 9000 Arbeitsplätze im Investment Banking streichen. Stark vertritt die Auffassung, dass wir derzeit eine Anpassungskorrektur erleben, die notwendig ist, weil sie reinigend wirkt. Was sich bei Stark noch recht versöhnlich anhört, wird auf der politischen Trommel zum Getöse. So sieht der deutsche Aussenminister Steinmeier in diesen Tagen das Ende der Epoche des Thatcherismus und der Reaganomics. Ähnliche Töne waren letzte Woche beim Wirtschaftsforum des Vaduzer Medienhauses zu vernehmen. Der diesjährige Gastredner und ehemalige bayrische Ministerpräsident Stoiber beschwor die Renaissance der Politik.

Für einen Ökonomen, der wie ich Anfang der 1990er-Jahre studierte, ist das starker Tobak. Viele Industrieländer hatten damals ein Jahrzehnt explodierender Konsummärkte gesehen und die Zinsen waren hoch. Jeder, der einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften aufzuweisen hatte, durfte, wenn der Name Keynes fiel, die Nase rümpfen. Ausgebildet wurde man ganz im Dunstkreis

der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik. Deregulierung, Privatisierung und Subsidiarität waren die Schlagworte, mit denen man in den wirtschaftswissenschaftlichen Seminaren punkten konnte. Gleichzeitig hatten die aktiven Politiker die Ideen, die unter «Keynsianismus» firmierten, weidlich ausgeschlachtet. Rapide gestiegene Fiskalquoten und enorme öffentliche Schuldenberge gaben Zeugnis ab.

Was kommt jetzt? Erwartet uns eine Phase der Restauration, der schleichenden Verstaatlichung der Banken und der Subventionsspiralen? Zunächst einmal haben die Staaten die Krise eingedämmt. In Europa wurden bisher 1,9 Billionen Euro an Garantien und Kapital bereitgestellt. Die Wirtschaftspolitik hat sich bewährt und damit neu legitimiert. Hätten die Staaten nicht eingegriffen, so wäre ein Schaden verursacht worden, den wir über Jahre nicht verwunden hätten. Dies ist vonseiten der EZB zu vernehmen. Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass unverzögertes und beherztes Handeln der Wirtschaftspolitik die langfristigen Auswirkungen von Banken Krisen eindämmt. Das gilt auch in fiskalischer Hinsicht. Ein Vergleich der Banken Krisen in Schweden und Japan zu Beginn der 1990er-Jahre macht dies deutlich. Während sich die fiskalischen Kosten in Schweden auf ca. 3,6 Prozent des BIP beliefen, summierten sich diese in Japan – wo zögerlich gehandelt wurde – auf ca. 24 Prozent des BIP. Dennoch, die international fast täglich neu angekündigten politischen Massnahmen zur Stabilisierung und Konjunkturstützung werden ihre Spuren in den öffentlichen Haushalten hinterlassen. Die Konsequenzen tragen die Bürger, entweder durch höhere Steuern oder geringere staatliche Leistungen.

*Prof. Carsten-Henning Schlag ist Leiter der Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein (KOFL) und Professor für Volkswirtschaftslehre an der Hochschule Liechtenstein

100 Elektroautos auf Rheintaler Strassen

Bregenz. – Das Vorarlberger Rheintal wird zur Modellregion für Elektromobile. 100 Elektroautos sollen im kommenden Jahr auf den Strassen verkehren und es werden 50 Strom-Tankstellen eingerichtet. Umgesetzt wird das Projekt von der Vorarlberg elektrisch mobil GmbH, einer Tochter der Illwerke und der Vorarlberger Kraftwerke VKW. Der österreichische Klima- und Energiefonds stellt dafür 4,7 Mio. Euro zur Verfügung, wie die Verantwortlichen informierten.

2009 sollen in der Modellregion 100 Elektroautos und zwei Busse fahren, ein weiterer Ausbau ist laut den Verantwortlichen denkbar. Neben öffentlichen Institutionen und Unternehmen können sich auch Privatpersonen am Projekt beteiligen. Die Energie kommt von Kleinkraftwerken und Fotovoltaikanlagen. (sda)

Stadler Rail gewinnt Motivationspreis

Weinfelden. – Der Bahnbauer Stadler Rail in Bussnang erhält den mit 10 000 Franken dotierten Thurgauer Motivationspreis 2009. Die Jury will damit eine Unternehmensgruppe auszeichnen, die sich in einem schwierigen Umfeld sehr erfolgreich behauptet habe. In einer Phase des tief greifenden Umbruchs habe sich Stadler Rail gegen den Branchentrend positiv entwickelt, teilte die Jury gestern mit. Verliehen wird der Motivationspreis gemeinsam von der Thurgauer Industrie- und Handelskammer (TIHK), dem kantonalen Gewerbeverband sowie der Thurgauer Kantonalbank (TKB).

Seit der Übernahme durch Peter Spuhler im Jahr 1989 befindet sich die Stadler-Rail-Gruppe auf Expansionskurs. Sie zeichneten schlanke Strukturen, hohe Innovationskraft und ein enormes Engagement des Teams aus, so die Jury. Der Thurgauer Apfel als Motivationspreis der Thurgauer Wirtschaft wird im kommenden Jahr zum elften Mal vergeben. Mit dem Preis sollen herausragende Leistungen für den Wirtschaftsstandort Thurgau ausgezeichnet werden. Die bisherigen Preisträger waren die Stadt Frauenfeld, die mittlerweile Konkurs gegangene Mittelthurgaubahn (MThB), die Max Zeller Söhne AG, die Apotheke zur Rose, AgroMarketing Thurgau, die Kartause Ittingen, die Model-Gruppe, die Grieser-Gruppe, die Klinik Schloss Mammern und die Bischofszell Nahrungsmittel AG. (sda)

MESSE-/EVENTKALENDER 2008

präsentiert von: Wirtschaft regional

8. 12.	Jansen AG, Oberriet	AGV-Anlass	Herausforderung Personenfreizügigkeit	www.agv-rheintal.ch
9. 12.	Hochschule, Vaduz	Seminar	Das neue liechtensteinische Stiftungsrecht	www.hochschule.li
10. 12.	Universität, St. Gallen	Vortrag von Dr. Bruno Weisshaupt	«Denken im globalen Markt»	www.unisg.ch
10. 12.	Hotel Tamina, Bad Ragaz	Venture-Apéro	Gegründet – wie weiter?	www.ifj.ch
10. 12.	Hochschule, Vaduz	Informationsveranstaltung	Competence Center Enterprise Content Management	www.hochschule.li
10. 12.	FHV, Dornbirn	Kinderuni Vorarlberg	Regnet es bei Vollmond öfter?	www.fhv.at
10. 12.	Kantonsbibliothek, St. Gallen	Infoabend	HTW-Studiengang Informationswissenschaft	www.htwchur.ch
11. 12.	Hochschule, Vaduz	Liechtensteinischer Bankenverband Award 2008	Preisverleihung für herausragende Thesis-Projekte	www.hochschule.li
11. 12.	Hochschule, Vaduz	Pioneers' Club	Gbanga – Unternehmer im Gespräch	www.hochschule.li
12. 12.	Hochschule, Vaduz	Vortrag	CO ₂ -Emissions and Asset Management	www.hochschule.li
13. 01.	Hochschule, Vaduz	Startveranstaltung	Businessplan-Wettbewerb	www.hochschule.li
13. 01.	Pfalzkeller, St. Gallen	IHK-Forum	Mitarbeiterführung im Spannungsverhältnis	www.ihk.ch
16. 0 1.	Aegeten-Halle, Widnau	Forum	15. Rheintaler Wirtschaftsforum	www.wifo.ch
19. 01.	Hochschule, Vaduz	Hochschulkurs	Portfoliomanagement in der Praxis	www.hochschule.li
27. 01.	Zunftthaus zur Waag, Zürich	ICQM-Seminar	Kunst und Compliance	www.icqm.li
27. 01.	Seerestaurant, Rorschach	IHK-Forum	Unternehmenskommunikation im Wandel	www.ihk.ch
16. 02.	Vaduzer Saal, Vaduz	2. Businessstag	Wirtschaftsforum für Frauen im Rheintal	www.businessstag.li
16. 02.	Universität, St. Gallen	2. Ostschweizer IHK-Symposium	Erfolg dank Kundenbindung	www.ihk.ch
26. 02.	Landesmuseum, Vaduz	ICQM-Seminar	Sorgfaltspflichten für Newcomer	www.icqm.li

Der Messe- und Eventkalender rund um die Themen Wirtschaft, KMU-Gewerbe, Informatik und Personalmanagement. Jede Woche in «Wirtschaft regional». Haben auch Sie als Unternehmen oder Organisation eine interessante Veranstaltung? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Per Telefon +423 236 16 89 oder per E-Mail an redaktion@wirtschaftregional.li